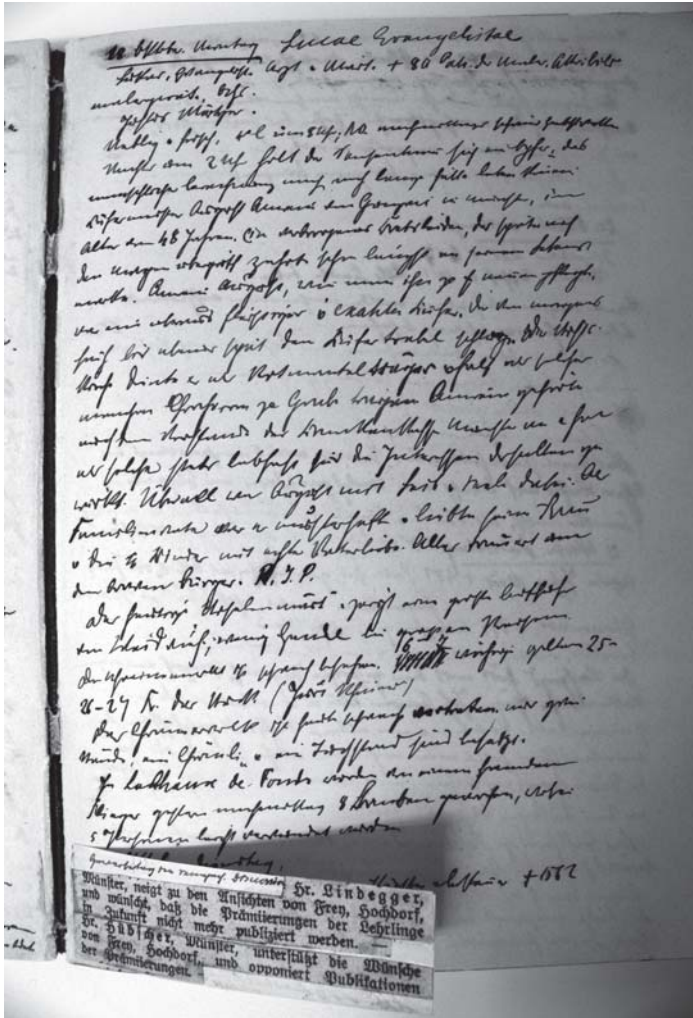


Beromünster zur Zeit des Ersten Weltkrieges



Der Arzt Dr. Edmund Müller-Dolder (1870-1945) hat in seiner «Chronik von Beromünster» während 30 Jahren die wichtigen Ereignisse im Michelsamt notiert. Spannend sind die Einträge in der Zeit des Ersten Weltkrieges 1914-1918.

Der Chronikschreiber



Am 1. Mai 1914 setzt Dr. Edmund Müller-Dolder in einem bewussten Akt den Anfangspunkt seiner Chronik von Beromünster. Gewissenhaft und konsequent schreibt er dann bis zu seinem Tod am 12. Juni 1945 fast täglich über das Leben in Beromünster, über Todesfälle, Beobachtungen in der Natur und im bäuerlichen Alltag. *«Bei einer Tour durch den Witwilerberg zeigte mir Landwirt Willimann eine Kartoffelsorte, worunter ein Exemplar über ein Pfund wog.»* (14.10.1915)

Neben den handschriftlichen Einträgen findet man Zeitungsausschnitte, Konzert- und Unterhaltungsprogramme der örtlichen Vereine, öfters auch behördliche Erlasse. Hin und wieder sind Fotos oder Leihhelgeli eingefügt und entsprechend kommentiert.

Privates ist in der Chronik selten zu finden, und wenn Edmund Müller einmal Persönliches einfließen lässt, schreibt er von sich meistens distanziert in der dritten Person: *«Im Hause des Chronikschreibers werden heute die Vor-*

fenster mit den Jalusieläden vertauscht, was bis anhin in Münster so früh noch niemand gewagt hat.» (1.4.1915) *«Vom 1. Nov.15 bis 3. Jan.16 war der Chronikschreiber im Militärdienst. Während dieser Zeit ruhte seine Feder und stellte sich in den Dienst des Sanitätshauptmanns.»*

Die 43 Chronik-Bände von Edmund Müller-Dolder haben einen unschätzbaren dokumentarischen Wert, da hier ein Zeitgenosse Tag für Tag die Ereignisse festhält und reflektiert.

1 Haus zum Dolder

Bäckerei Fischer

Pfarrkirche

Ochsen

Hirschen

Apotheke

Staldenrain

Bahnhof

Haus zum Dolder
Sammlung Dr. Edmund Müller
Beromünster

